

ÜBERSETZUNG AUS "DIÁLOGO" - PERIÓDIK AUS ARGENTINIEN.

Titel: Die Verpflichtung

Das zweiseitige spanische Schriftstück ist die detaillierte Erklärung oder Anleitung einer Beschäftigung einer Gruppe mit dem (nicht explizit genannten) Thema „Jesus und die Nächstenliebe“. Nach einer Einleitung (Erwähnung der Speisung der 10.000 (Mk 6,35ff)) wird die Verpflichtung zu Nächstenliebe und Jesu Hilfe dabei hervorgehoben. Als Einstimmung auf dieses Thema liest die Gruppe einen Text aus dem KZ Gusen - Mauthausen, einem Ausschnitt aus dem Zeugnis Pater Gruber. (Übersetzung wie folgt):

„Österreich, KZ Gusen - Mauthausen, Winter 1943

Wecken um 4 Uhr 30, kalte Dusche, Appell und Abmarsch zur Arbeit. Zweitausend Gefangene, im ersten Tageslicht, durchschreiten die kalten Tore des Lagers um in den Granitsteinbrüchen zu arbeiten.

Das Essen findet in der Dämmerung statt. 250 Gramm Brot aus Kleie und Baumrinde. Im Durchschnitt sterben Hundert pro Tag. Es gibt ein kleines Museum im Lager. Dort werden seltene Steine aus dem Steinbruch ausgestellt. Der Museumswächter ist ein Deutscher, ein Priester namens Gruber, der festgenommen wurde, weil er schlecht von Hitler gesprochen hatte. Er erfreute sich eines guten Zustandes, weil seine Schwester ihn mit Lebensmittel sowie Geld versorgte.

Ein französischer Gefangener nähert sich ihm und sagt ihm, daß einige seiner Kameraden vor Hunger sterben.

Gruber weiß also, was zu tun ist, und weiß auch was er riskiert; aber er hat sich entschieden. Jede Dämmerung begibt er sich zu den Duschgebäuden, um in den geräumigen Hosentaschen einige Flaschen Suppe und manchmal ein Stück Wurst, Margarine oder Honig hinzubringen. Gruber erfand Mittel, um sie von den Soldaten in der Küche zu erreichen [wörtl.: „erobern“]. Er wußte aber auch, daß diese Geschichte nicht lange dauern würde.

Ein Gefangener beschrieb ihn so: Sein lachendes Gesicht gegenüber unseren verzückten Augen. Er war unser Provinzial, ein Gesandter des Himmels in der Nazihölle. Er nahm sich aller an, heilte die Kranken, er richtete unsere Schuhe her, um sie zu tauschen, wenn sie zerrissen waren.

4. April 1944 Gruber ist entdeckt und in einer Einzelzelle im Bunker eingesperrt. Bevor er festgenommen wird gibt er Anordnung, obwohl es schon spät ist, den Gefangenen die letzte Flasche Suppe zu geben.

7. April, Karfreitag, Gruber wird erschossen. Zwanzig Jahrhunderte früher um die selbe Stunde, starb der, der Gruber vorgezeigt hat das Leben für seine Brüder zu geben.“

Danach Gruppendiskussion über Grubers mögliche Motive, danach weitere Diskussionen und Aktionen zur Samariter-Erzählung, Jesus gegen Vorurteile und soziale Konventionen, sowie über die eigenen Verpflichtungen („Berufung“ ?) und ihre Umsetzungsmöglichkeiten.